

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 21

Artikel: Lob der Vierbeiner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LOB DER VIERBEINER

Die Verdienste der Hunde um das Gelingen der «Französischen Transgrönland-Expedition 1936/37»



Die Hunde auf der Seefahrt von der Ost- zur Westküste Grönlands.

Les chiens sur le bateau qui transporte l'expédition sur les côtes ouest du Groenland.

Einer der drei Nansen-Schlitten der «Französischen Transgrönland-Expedition 1936» auf dem Marsch in der endlosen, melancholischen Inlandswüste Grönlands. Im ganzen besaß die Expedition bei ihrem Start 33 Grönlandhunde. Jeder Schlitten war mit rund 550 kg Last beladen und mit 8 bis 10 Hunden bespannt. Durchschnittlich 90,5 Kilometer wurden pro Etappe zurückgelegt.

Un des trois traineaux Nansen de l'«Expédition française» à travers le Groenland. L'expédition avait acheté 33 chiens. Chaque attelage se compose de 8-10 bêtes traînant une charge de 550 kilos. La moyenne des étapes fut de 90,5 km.



Schwierige, aber schmerzlose Operation. Vor dem Aufbruch der Expedition werden den Hunden die Spitzen der Backenzähne abgebrochen, um zu verhindern, daß sie während der Fahrt das Lederzeug des Zuggeschirres aufreißen. Die Eskimos haben für diese Manipulation ihre eigene erprobte Methode: sie würgen den Hund während 2-3 Minuten und erzeugen so bei ihm eine Bewußtlosigkeit, während welcher die Operation einen schmerzlosen Verlauf nimmt.

Pour éviter que les chiens — lorsqu'ils sont affaiblis — ne rongent leurs traits, il est nécessaire de casser les pointes de leurs molaires. Les Eskimos les «anesthésient» en les étranglant d'une manière spéciale. La bête tombe alors en syncope pour 2 à 3 minutes et est alors inensible.

Rechts:

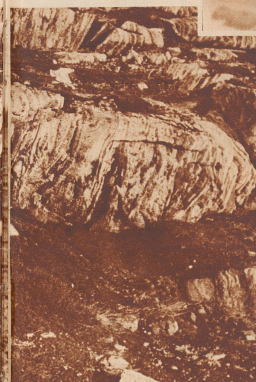
Die Bespannung eines Schlittens nach einem mehrstündigen Schneesturm. Instinktiv merken die Hunde das Herannahen von Schneestürmen. Sie werden unruhig und aufgeregter. Durch die Hunde gewarnt, haben die Menschen Zeit, die Zelte aufzurichten und sich vor dem Unwetter in Sicherheit zu bringen. Die Hunde bleiben, aneinandergebunden, im Freien. Flaut der Sturm ab, dann sieht die Sache so aus, wie das Bild zeigt. Temperatur 25 Grad unter Null.

L'instinct de leurs chiens a prévenu les hommes d'une proche tempête de neige. Ils ont ainsi eu le temps d'établir le campement et de se mettre à l'abri. Après la tourmente, on retrouve les bêtes ennuyées.



Etwas ganz Sonderbares: Von den 33 angekauften Hunden waren vier Weibchen — sie beträgt bei Hunden zwei Monate — lange bevor die Expedition erreicht hatte, abgelaufen. Aber diese Hündinnen legten auf der Fahrt über aus Sicherheitsgründen — schoben sie die Niederkunft hinaus. Auf festem Boden sechs Stunden nach der Ankunft 2-4 Junge. Bild: Eine Hundemutter bei ihren

Par instinct de sécurité (pour ainsi dire), les 4 chiennes de l'expédition, qui avec la terre ferme pour mettre bas. Six heures après le débarquement, naitaient ces trois chiots que leur mère veille avec attention.



chen und alle vier waren tragend. Bei allen war ihr Ziel auf fester Erde an der Ostküste Grönlands erreicht, abgelaufen. Aber diese Hündinnen legten auf der Fahrt über aus Sicherheitsgründen — schoben sie die Niederkunft hinaus. Auf festem Boden sechs Stunden nach der Ankunft 2-4 Junge. Bild: Eine Hundemutter bei ihren

Par instinct de sécurité (pour ainsi dire), les 4 chiennes de l'expédition, qui avec la terre ferme pour mettre bas. Six heures après le débarquement, naitaient ces trois chiots que leur mère veille avec attention.

Grönland, «Grünes Land», — die Benennung klingt wie Hohn für diese unter einer mehr als tausend Meter dicken ewigen Inlandeistecke begrabenen größten Insel der Erde — ist das klassische Land der Polarforschung. Immer wieder ist es, seit es eine Polarforschung gibt, von Expeditionen verschiedenster Nationen besucht worden, und mancher später berühmt gewordene Arktiker und Entdecker hat seine ersten Spuren in Grönland abverdient. Einige auch sind nicht zurückgekehrt, sondern haben in der endlosen melancholischen Eiswüste ihr Leben gelassen. Zweimal haben sich mit Erfolg Schweizer Gelehrte in Grönland versucht: 1912 der Meteorologe de Quervain, 1936 mit der «Französischen Transgrönlandexpedition» der Genfer Geologe Perez. Von dieser letztgenannten Expedition stammen diese Bilder. Sie zeigen nicht Start, Ablauf und außerordentliche Vorkommnisse der Expedition als solcher, sondern sie geben nur Ausschnitte aus dem Leben der Hunde, dieser unentbehrlichen und treuen Helfer des Menschen im Polargebiet, ohne die Peary 1909 niemals den Nordpol, und Amundsen 1911 nicht den Südpol erreicht hätten. An der «Französischen Transgrönlandexpedition 1936», die mit der finanziellen Hilfe des französischen Unterrichtsministeriums, der Pariser Universität, der Genfer Geographischen Gesellschaft und nicht zuletzt mit der moralischen Unterstützung des großen französischen Polarforschers Dr. Charcot zustande kam, nahmen vier Mitglieder teil: der oben genannte Geologe Michel Perez, der Anthropologe Dr. Robert Gessain, der Ethnologe P. S. Victor und der dänische Maler und Bildhauer Eigil Knuth. Der Expedition gelang eine Transversierung Grönlands mit Hundeschlitten von Akogdlit an der Westküste bis Angmagalik an der Ostküste, in 45 Tagen. Das wissenschaftliche Programm, das mit Erfolg durchgeführt werden konnte, war reichhaltig, und die gemachten Beobachtungen und heimgebrachten Aufzeichnungen haben unsere Kenntnisse von Grönland um vieles bereichert.



«Der Mohr hat seine Pflicht getan...» Dieses Schillersche Zitat aus «Fiesco» könnte man aufs Tier angewandt zu dem Bilde geben. Auf dem Marsch schwach gewordene Hunde werden getötet und ihr Fleisch den anderen Hunden verfüttert. Hier haben zwei Hunde das Leben gelassen. Perez ist dabei, sie in Stücke zu zerteilen, damit jeder der übrig gebliebenen Hunde seine Ration erhält.

Une triste besogne. Les chiens les plus faibles ont été abattus. Leur viande servira de fortifiant aux autres bêtes. Perez accomplit le dépeçage et répartit les parts.

A la gloire du chien

Nombre d'expéditions ont entrepris la traversée du Groenland. Par deux fois des Suisses ont également effectué le long et pénible voyage dans ce désert de glace. En 1912, le météorologue de Quervain, de Berne, en 1936, le géologue genevois Perez, membre d'une expédition française. Nos photographes ne tentent point de tracer l'histoire de cette expédition du point de vue pittoresque ou scientifique. Elles relatent simplement la vie des chiens de trait, de ces admirables auxiliaires des explorateurs, sans lesquels ni Peary, en 1909, n'aurait atteint le Pôle Nord, ni Amundsen, en 1911, n'aurait joint le Pôle Sud.